

# Ganzes Goethe-Gedicht auf einem Ei

Künstlerin stellt im Freilichtmuseum aus / Dinosaurier und Kreativ-Angebote locken hunderte Gäste nach Altranft

von STEFFEN GÖTTMANN

Altranft (MOZ) Hunderte Gäste haben sich über Ostern im Schloss Altranft eingefunden. Wegen der winterlichen Temperaturen verlegten die Besucher ihre Aktivität ins Schloss, wo Kinder und Erwachsene Eier bemalen, Körbchen flechten oder Kunsthandwerkern über Schulter blicken konnten.

„Ich liebe alles Kreative“, sagte Uta Brüning. Die Bernauerin ließ sich daher gerne von Museumsmitarbeiterin Britta Matthes zeigen, wie aus Peddigrohr Körbchen geflochten werden. Sie verlegte ihren Osterspaziergang erstmals nach Altranft. „Ich finde, es ist hier nicht so überlaufen und so vordergründig kommerziell“, lobte sie.

Wie Uta Brüning waren viele Besucher gekommen, um sich kreativ zu betätigen oder um Renate Radoy beim Gravieren von Eiern über die Schulter zu blicken. Die Rüdersdorferin vermag es, Goethes Osterspaziergang mit allen drei Strophen auf ein kleines Ei zu gravieren. Sie graviert mit feinstem Gerät gefärbte Eier, sodass die weiße Kalkschicht wieder zum Vorschein kommt. Sie habe wohl in ihrem Leben tausende Eier bemalt, graviert und gestaltet, schätzt sie. Eine Auswahl von 200 Eiern war im Schloss Altranft ausgestellt.



Mit Geduld: Museumsmitarbeiterin Britta Matthes erklärt Peter Förster aus Neulietzegörick, wie man ein Körbchen flechtet.

Am Nachbarstand zeigte Isla Janke, ebenfalls aus Rüdersdorf, wie Eier marmoriert werden. Kinder konnten sich die favorisierten Marmorierfarben aussuchen. Nur ein paar Tropfen in einem Wasserglas reichten aus. Die Farbe trieb an der Oberfläche. Die Kinder tauchten Kunststoffei in das Glas und die Farbe blieb daran haften.

Die zehnjährige Leoni Hoffmann bemalte in der Dinosaurier-Werkstatt bei Museumsmitarbeiterin Adelheid Seiler Gipsformen, die Fossilien zeigten. Die Werkstatt ist Bestandteil

des museumspädagogischen Begleitprogramms der Dinosaurier-Ausstellung im Schlosspark. Die gut 20 lebensgroßen Polyester-Figuren aus einem polnischen Dinosaurierpark erwiesen sich als Besuchermagneten. Die Parkplätze platzten aus den Nähten. Doch auf dem weitläufigen Gelände verliefen sich die Menschen schnell.

Mit der Resonanz auch aus Polen zeigte sich Museumsleiter Peter Natuschke nach den ersten drei Tagen sehr zufrieden. Der Museumschef fasst den Kulturbegriff etwas weiter und be-



Zuschauer erwünscht: Renate Radoy aus Rüdersdorf ließ sich beim Gravieren von Eiern beobachten. Fotos (2): Andreas Karpe-Gora

tont, dass auch diese Ausstellung Kultur sei. Sie rege die Menschen an, darüber nachzudenken, was im Oderland war, als es noch keine Menschen gab.

Die Markt- und Imbissstände unter anderem der von Bauer Hartmut Korn standen diesmal frei zugänglich außerhalb des Parkgeländes am Fischerhaus. Museumsleiter Peter Natuschke reagierte auf die Unmutsäußerungen beim Adventsmarkt, wobei sich Besucher echauffiert hatten, weil der Markt nur für jene zugänglich war, die den Eintritt fürs Museum bezahlt hatten.

ANZEIGE

**Am Freitag,  
den 13.04.2012**

DAS 8. EBERSWALDER  
MÄRKTCHEN  
Shopping

über 80 Geschäfte  
**19 bis 24 Uhr**  
geöffnet